

Auszug aus dem Stück

## MINENBLUMEN

von Székely Csaba

Übersetzung: Luisa Brandsdörfer

### Personen:

VATER – liegt im Nebenzimmer, tritt nie auf

IVÁN – sein Sohn

ILONKA – Iváns Stiefschwester

MIHÁLY – der Doktor

IRMA – Iváns Nachbarin

ILLÉS<sup>1</sup> – Irmas Mann

*Das Wohnzimmer eines Bauernhauses. Rechts die Eingangstür, hinten ein Sofa, ein Küchenschrank, ein Ofen und die Tür zum Nebenzimmer, indem der kranke Vater liegt. Vorne ein Tisch und zwei Stühle. Auf dem Tisch zwei Schnapsgläser und ein Klappmesser.*

*Iván steht neben der Tür, schlecht gelaunt. Er holt eine Schnapsflasche hinter dem Sofa hervor und geht an den Tisch. Er entkorkt die Flasche mit dem Klappmesser und steckt es dann in die Hosentasche. Mihály kommt mit der Tasche in der Hand und nassen Hosen aus dem Zimmer.*

*Er stellt die Tasche ab.*

IVÁN           *(füllt die Gläser)* Trink, mein lieber Doktor.

MIHÁLY       Auf einmal bin ich „mein lieber Doktor“, ja?

IVÁN           Das warst du schon immer.

MIHÁLY       Ach so?

IVÁN           So.

MIHÁLY       Gestern auch?

IVÁN           Gestern auch.

MIHÁLY       Im Ernst?

IVÁN           Im Ernst. Na komm, trinkst du oder nicht?

*Mihály nimmt das Glas, beide trinken. Stille.*

IVÁN           Wie steht's um den Alten?

MIHÁLY       Wie bitte?

IVÁN           Du hast doch eben meinen Vater untersucht, im Nebenzimmer, oder nicht?

Ich frage dich, wie es um ihn steht.

---

<sup>1</sup> ILLÉS wird ILLÉSCH gesprochen.

*Stille.*

MIHÁLY Er hat sich auf meine Hose erbrochen.  
IVÁN Ja wirklich, jetzt sehe ich es. Schöne Hosen.  
MIHÁLY Ich werde sie waschen wenn ich nach Hause komme.

*Stille. Iván schenkt Mihály ein.*

IVÁN Was meinst du, wie lange geht's noch?  
MIHÁLY Mit deinem Vater?  
IVÁN Möglich, dass ich auch ein bisschen um die Zukunft deiner Hosen besorgt bin, aber im Moment will ich was über den ekelhaften alten Sack wissen. Wie lange hat er noch?  
MIHÁLY Na ja... Nicht so lang.  
IVÁN Sag schon, wie lange?  
MIHÁLY Na ja... Wie lange haben sie ihm gegeben.  
IVÁN Los, sag endlich.  
MIHÁLY Das hat keinen Sinn. Ich habe nicht vor, mich zu solchen Vorhersagen hinreißen zu lassen.  
IVÁN Ich bitte dich, dich zu solchen Vorhersagen hinreißen zu lassen, wenn du nicht willst dass ich dieses Meisterwerk von einem Schnaps verschwende, indem ich dir die Flasche auf den Kopf zertrümmere.  
MIHÁLY *(seufzt)* Ungefähr drei Monate noch.  
IVÁN Drei?  
MIHÁLY Vielleicht vier.  
IVÁN Vier Monate?! Vor einem halben Jahr hast du noch zwei Monate gesagt!  
MIHÁLY Ich habe dir gesagt, dass ich mir nicht zu solchen Vorhersagen hinreißen lasse.  
IVÁN Verständlich. Deine Vorhersagen sind Scheiße. Du hättest besser Meteorologe werden sollen, nicht Arzt.  
MIHÁLY Früher ist mir das besser gelungen. Ich bin kein guter Arzt mehr. *(leert mein Glas)* Ich weiß überhaupt nicht mehr, was ich bin. Am Anfang dachte ich, ein guter Arzt zu sein wäre das Gleiche, wie ein guter Mensch zu sein. Das ist aber nicht so, Iván. Glaubst du mir, dass das nicht das Gleiche ist?  
IVÁN Wenn du es sagst... Ich habe weder das Eine, noch das Andere versucht.  
MIHÁLY Dieser Ort verändert dich. Schlägereien, Saufen bis zur Bewusstlosigkeit, Selbstmorde jeden Tag. Immer unterwegs, ständig werde ich von allen gerufen. Wenn ich keine Hausbesuche mache, kommen die Verwandten und bedrohen mich mit dem Taschenmesser.  
IVÁN Deswegen wurde das Taschenmesser erfunden, damit man es benutzt.  
MIHÁLY Am Anfang habe ich gar nicht getrunken, aber jetzt trinke ich täglich ein oder zwei Gläschen.  
IVÁN Deine Gläschen sind ziemlich groß, so groß wie die Flasche, oder?  
MIHÁLY Mach mich jetzt bitte nicht zum Alkoholiker!  
IVÁN Da brauche ich gar nichts machen.  
MIHÁLY Ich bin müde geworden, Iván. Dieses zurückgebliebene und idiotische alte Kaff hat mich ausgedörzt.  
IVÁN Kommune.  
MIHÁLY Was?  
IVÁN Diese zurückgebliebene idiotische alte Kommune.

MIHÁLY Was auch immer.

*Stille.*

IVÁN Also, du sagst er wird's noch länger machen, der Alte?

MIHÁLY Dein Vater ist aus hartem Holz.

IVÁN Stoß den Meißel lieber in die Eier des Holzschnitzers, der ihn gemacht hat!

*Geladen, gießt wieder ein... Mihály betrachtet ihn. Ruhe.*

MIHÁLY Du hast dich auch verändert, Iván.

IVÁN Ach ja, ich?

MIHÁLY Du.

IVÁN Einen Scheiß hab` ich mich verändert.

MIHÁLY Früher hättest du mich niemals gefragt, ob ich deinen Vater umbringe.

IVÁN Verdammte Scheiße worüber sprichst du? Ich hab dich nie um so was

gebeten.

MIHÁLY Du kannst vom Glück sagen, dass ich gut erzogen bin und nicht aller Welt erzählt habe, was du von mir verlangt hast. Ich hätt`s tun sollen.

IVÁN Na dann sag doch mal, wann habe ich was von dir verlangt?

MIHÁLY Tu doch nicht so, also ob du es nicht weißt. Gestern hast du mich gebeten, ihm keine Medikamente mehr mitzubringen.

*Stille.*

IVÁN Aber wenn es doch Verschwendung ist... Du hast doch gesagt, dass er nur noch drei Monate hat, Wahrsager. Das ist doch kein Verbrechen.

MIHÁLY Für einen Arzt ist es das.

IVÁN Du hast mir gesagt du würdest ihn pflegen wie bisher.

MIHÁLY Ja, das habe ich gesagt. Dennoch habe ich ihm heute die Medikamente nicht mitgebracht.

*Stille.*

IVÁN *(betrachtet Mihály eine Zeit lang, dann klopft er ihm auf die Schulter)* Siehst du? Du bist mein bester Doktor.

MIHÁLY *(während er Iváns Hand von seiner Schulter fegt)* Aber gestern war ich es nicht.

IVÁN Doch, warst du.

MIHÁLY Im Ernst? Und als du gestern in der Kneipe vor Szasz Jani<sup>2</sup>, Puskas Misi, dem Dummkopf von Santa Feri, vor dem Pfarrer und dem Liebhaber des Pfarrers geschrien hast, daß du mir die Motorsäge in den Hals steckst und die Zunge als Anlasser benutzen wirst?

IVÁN Stimmt, das hab ich gesagt. Aber nicht im Ernst.

MIHÁLY Und du bist danach nicht laut schreiend rein gekommen, die gelbe Motorsäge schwingend, und hast du nicht versucht mich an den Lippen raus zuziehen?

IVÁN Na ja nicht direkt so.

MIHÁLY Du traust dich noch, es zu verleugnen?

---

<sup>2</sup> Szasz Jani, Namen werden im Ungarischen wie folgt geschrieben: Nachname, Vorname. Eingedeutscht würde es so heißen: Jani Szasz, Misi Puskas, Feri Santa.

IVÁN Die Motorsäge da ist rot, nicht gelb, sie ist nur verblichen weil ich sie so viel benutze.  
MIHÁLY Sie ist verblichen.  
IVÁN Ja. Sie ist recht alt, die Motorsäge.  
MIHÁLY Fick doch deine verblichene Motorsäge!<sup>3</sup> Ich muss los! (*geht Richtung Haustür*)  
IVÁN Also willst du deinen Schnaps nicht mehr?

*Stille. Mihály kommt zurück.*

MIHÁLY Na ja, so eilig habe ich's nicht grade.

*Leert das Glas. Stille.*

IVÁN Wenn wir eh schon über dieses Problem sprechen, erlaube mir bitte die Frage: warum hast du dich entschieden, Vaters Medikamente heute nicht mitzubringen?

*Stille. Iván schaut in Mihálys Augen, der dreht den Kopf weg und seufzt. Er setzt zum Sprechen an als Illés eintritt. Er hat einen gebeugten Gang und lächelt dauernd.*

ILLÉS Guten Tag, meine Herren!  
IVÁN Natürlich, Illés, komm nur rein. Tut dir die Hand vom dauernden Anklopfen nicht schon weh?  
ILLÉS (*fröhlich*) Was für ein schönes Wetter heute!

*Iván fixiert Mihály weiterhin. Stille.*

ILLÉS Die Brise tut gut.

*Iván schnuppert in die Luft.*

ILLÉS Ich habe keine Wolke am Himmel gesehen.  
IVÁN (*ungeduldig*) Du hast wirklich keine Wolke am Himmel gesehen? Bist du hundertprozentig sicher? Ich denke du müsstest noch einmal nachschauen, vielleicht ist dir Eine am andern Ende der Straße entwischt.  
ILLÉS Ich habe den Hinweis schon verstanden, ich verschwinde sofort, ich bin nur gekommen um ihnen eine Neuigkeit zu erzählen. Haben sie ein bisschen Zeit, Herr Doktor?  
MIHÁLY Ich muss los, ein Patient erwartet mich. Auf Wiedersehen, Illés. Tschüss, Iván.  
ILLÉS Wie meine Großmutter schon sagte während sie auf die Toilette ging: wenn du dich beeilst, beeilst du dich, da kann man nichts machen.

*Iván nickt Mihály zu. Mihály verdeckt sich beim Abgang das Gesicht, ohne dass es die anderen mitbekommen.*

ILLÉS Iván, sei doch nicht die ganze Zeit so schlecht gelaunt.

---

<sup>3</sup> Oder: steck dir doch deine verblichene Motorsäge in den Arsch!

IVÁN Ich? Ich bin nicht die ganze Zeit so schlecht gelaunt. Seit zwei Jahren liegt mein Vater im Bett und kommandiert mich nur herum, ich bin an ihn gekettet, bin allein, hab keine Arbeit, kein Geld, kein Privatleben; - sonst strahle ich vor Freude. Ich habe grade einen Flickflack gemacht, als du rein gekommen bist.

ILLÉS Herr Nachbar, du bist nicht erst seit zwei Jahren so. Ich habe dich noch nie gut gelaunt gesehen. Ich habe dich noch nie heiter gesehen. Freu dich doch, dass Ilonka dir hilft, den Alten zu versorgen, statt dich dauernd zu beschweren.

IVÁN Ilonka ist erst seit einem Monat hier. Vorher habe ich ihn gewaschen, versorgt und ihn mit dem Kompott deiner Frau gefüttert, ihn zugedeckt, soll ihn doch eine Tonne Erde zudecken.

ILLÉS Aber jetzt ist es leichter, oder?

*Iván antwortet ihm nicht, gießt sich Schnaps ein.*

ILLÉS Andersherum betrachtet, diese Ilonka ist hübsch. Wenn sie nicht deine Stiefschwester wäre, würde ich sagen...

IVÁN *(unterbricht ihn)* Sag lieber nichts!

ILLÉS Wieso soll ich lieber nichts sagen?

IVÁN Du würdest sonst ein Loch im Schädel riskieren. Mit diesem Stuhl. Das ist die augenblickliche Gefahr, in der du schwebst.

ILLÉS Du weißt doch nicht mal, was ich sagen wollte.

IVÁN Als ob du jemals was Sinnvolles gesagt hättest?

*Illes denk nach.*

IVÁN Du kannst nur grinsen wie ein Idiot und dummes Zeug schwätzen.

ILLÉS Ach ja. Ich?

IVÁN Du. Um dann noch mehr zu grinsen.

ILLÉS *(grinsend)* Na ja, ganz so wie du sagst ist es nicht.

IVÁN Ach nein?

ILLÉS Nein.

IVÁN Und was hattest du damals gesagt, als ich meine Mutter begraben habe?

Na, was hattest du damals gesagt?

ILLÉS Na, was hab ich schon gesagt? Gott hab sie selig.

IVÁN Auf dem Weg zum Friedhof hast du doch wie verrückt mit den Händen gefuchelt und gerufen: der Sarg bewegt sich, der Sarg bewegt sich, oder?

ILLÉS Ja, aber hat sich doch bewegt!

IVÁN Er hat sich bewegt wegen der Karre, du Idiot! Ein Rad war kaputt.

ILLÉS Ja woher sollte ich das wissen, weshalb er sich bewegt hat?

IVÁN Wegen Dir mussten wir den Sarg öffnen, mitten auf der Straße.

ILLÉS Ich habe mich tausend Mal bei dir entschuldigt deswegen

IVÁN Und meine Mutter ist mitten auf dem Weg raus gefallen, wegen des idiotischen Totengräbers, der den Sarg geöffnet hat.

*Illes senkt seinen Kopf.*

IVÁN Was machst du, lachst du?

ILLÉS Ich lache nicht.

IVÁN Findest du wohl lustig, was?  
 ILLÉS Beruhige dich doch, Iván.  
 IVÁN Ich soll mich beruhigen?  
 ILLÉS Wie meine Großmutter schon sagte während sie von der Toilette kam: Es kam nicht gut raus, aber was willst du jetzt machen.  
 IVÁN Ich würde zu gern wissen warum zum Teufel du immer so gut gelaunt bist. Wenn du trinken würdest wie alle anderen, würde ich's ja verstehen. Aber du bist der Einzige in der Kommune der niemals trinkt.

*Iván trinkt. Stille.*

ILLÉS Wann kommt Ilonka?  
 IVÁN Sie ist grade bei der Arbeit.  
 ILLÉS Sie arbeitet viel.  
 IVÁN Zumindest hat sie Arbeit. Was willst du von ihr?  
 ILLÉS Ich wollte euch sagen, dass das Fernsehen kommt.  
 IVÁN Was für ein Fernsehen?  
 ILLÉS Aus Ungarn.  
 IVÁN Und was will das Fernsehen? Muss ich mir wieder die Szekler (Bauern)Hosen anziehen?  
 ILLÉS Ich weiß nicht, ob du dir die Szekler Hosen anziehen musst.  
 IVÁN Ich muss Ilonka bitten, sie zu stopfen. Sollen doch die Leute vom ungarischen Fernsehen den ganzen Tag Heilwürmer<sup>4</sup> fressen.  
 ILLÉS Du musstest zumindest nicht singen.  
 IVÁN Das nicht, aber sie haben mich darüber informiert wie schön es hier im Ardeal ist und wie gut wir unsere Gewohnheiten und Traditionen erhalten.  
 ILLÉS Na ja, wir erhalten sie schon, oder?  
 IVÁN Sicher, wir erhalten sie. Wenn ich morgens aufstehe ist das Erste: Traditionen erhalten! Dann gehe ich zum Alten rein, ich hau ihm eine auf den Kopf und dann mache ich weiter mit Traditionen erhalten, bis Ilkona kommt. Wenn der Doktor auf ein Glas oder zwei oder acht vorbeikommt, haue ich ihm auch eine rüber, damit er auch auf die Traditionen aufpasst. Somit erhält er auch die Traditionen, und schüttet ordentlich was in sich rein.  
 ILLÉS Du motzt nur herum, Iván, nichts ist dir recht.  
 IVÁN Unsere einzige Tradition ist es, uns zu besaufen bis zum umfallen, uns gegenseitig zu verprügeln und dann in den Wald zu gehen um Feuerholz zu klauen. Das ist unsere große Tradition.  
 ILLÉS Ja, und deswegen kommt das Fernsehen.  
 IVÁN Wegen des Klauens?  
 ILLÉS Weil wir nicht nur zum Klauen in den Wald gehen. Ab und zu erhängen wir uns dort auch.  
 IVÁN Ist mir nie passiert. Ich gehe exklusiv fürs Holz in den Wald.  
 ILLÉS Es heißt, dass wir hier in der Kommune eine hohe Selbstmordrate haben. Die vom TV wollen wissen, warum.  
 IVÁN Ich glaube nicht, dass die Rate so hoch ist, dass sie die Bedürfnisse diese Familie befriedigt. (*schaut Richtung Zimmer des Vaters*)

---

<sup>4</sup> Heilwürmer gibt es in Rumänien, die werden wie Blutegel bei Krankheiten eingesetzt, in dem Fall bei Verdauungsbeschwerden.

ILLÉS Wann warst du das letzte Mal auf einer Beerdigung, in der jemand begraben wurde, der natürlich gestorben ist? Zum Beispiel, der von einem Beil erschlagen wurde.

*Stille. Iván denkt nach.*

ILLÉS Deine arme Mutter hat sich erhängt. Soll sie in Frieden ruhen. Wie viel noch, hier in unserer Straße. Ilonkas Mann auch, vor nicht mal einem halben Jahr.

IVÁN Der zählt nicht, der hat sich in der Stadt erhängt.

ILLÉS Aber sie kommen von hier her. Sie sind mit dieser Krankheit in der Seele umgezogen.

*Ilonka tritt auf. Ein schönes Mädchen, elegant, aber altmodisch gekleidet.*

ILONKA Hallo Iván. (*lächelt Illés verführerisch an*) Guten Tag, Onkel Illés.

IVÁN Wieso bist du so früh hier, Ilonka?

ILONKA Sie haben uns früher freigegeben wegen des Streiks. (*zeigt zur Zimmerecke*) Ist das die Tasche vom Doktor?

IVÁN Er würde sogar seine Eier vergessen, wenn man sie abschrauben könnte. Ich bringe sie ihm zurück.

ILLÉS Ich verschwinde auch. Alles Gute, Ilonka!